La Vida

Vortrag vom 24.09.02 über

Der Emanzipierte Mann

U. Davatz, www.ganglion.ch

I. Einleitung

- In der Rollendifferenzierung, zwischen Mann und Frau, hat der Mann die Rolle des Jägers nach Beute – heute nach Geld – und die der Nest– bzw. Territoriumsverteidigung übernommen, während die Frau die Pflege des Nests, der Kinder, der Natur – Sammeln und Ernte übernommen hat.
- Da wir heute in einer globalisierten Welt leben, gibt es an sich nur noch ein einziges Territorium, den Globus Erde, sind an sich die örtlichen emotionalen Kämpfe des Mannes weggefallen, überflüssig geworden, hat der Mann diese Rolle verloren. Der Kampf um die Beute bleibt in i.S. des Kampfes ums Geld und die Eroberung des Marktes, d.h. der Kunden, als Konsumenten oder Anleger.

  Der Mensch an sich ist quasi zur Beute geworden. Die Frau hat das Nest verlassen, sich aus dem Nest herausemanzipiert und ist in den Kampf um die Beute mit eingestiegen, d.h. sie bewegt sich auch auf dem globalisierten, wirtschaftlichen Kampffeld, denn nur dieses bringt Ansehen. Im Nest sind nur noch die Jungen zurückgeblieben, doch das Nest ist zur Öffentlichkeit geworden, gibt es fast nicht mehr.

II. Wie wirkt sich dies auf unser Menschsein aus?

- Der Lebensraum Erde, unser Globus im Zeitalter der Globalisierung ist zu einem einzigen grossen Nest zusammengeschmolzen, das wir pflegen mit Menschenrechten, oekologischen Vorschriften und vielen anderen politischen wirtschaftlichen Strukturen.
- An erster Stelle ist dieser Lebensraum aber von den Regeln der Wirtschaft bestimmt, die zum allgemeinen westlichen Dogma geworden sind.
- Dies bringt mit sich, das der Lebensraum Erde unser Nest oder Habitat nicht nur Lebensraum, sondern gleichzeitig zu einem einzigen grossen wirtschaftlichen Kampfraum geworden ist, eine Art „globalisiertes Schlachtfeld“ für kom-

https://adhs.expert

petitive wirtschaftliche Fortschritts- und Machtkämpfe, um die Vorherrschaft im Markt.

- Das Wettkampfverhalten und Verteidigungsverhalten, sprich Territorialverhalten ist klar Domäne des Mannes und gehört zu seiner Rollendifferenzierung. Dieses Wettkampfverhalten schlägt sich auch in sämtlichen Medien- und Kinderspielen nieder.
- Die Frage stellt sich nun aber, was tut der Mann zum Schutze seiner Nachkommenschaft, wenn dieser Kampf innerhalb des eigenes Nestes, den Lebensraum zu zerstören droht?

III. Die neue Aufgabe des Mannes

- Der Mann muss mithelfen einen neuen Schutzraum, einen Lebensraum für seine Nachkommen, ein Nest zu bauen, das Nest, die Heimat ist nicht mehr einfach gegeben.
- Er muss sich aktiv dafür wehren, dass das Nest der Familie nicht ganz zerstört wird.
- Dies erfordert jedoch nicht einen Dominanzkampf, keinen Wettkampf, sondern eine konstruktive Kreativität und eine gewisse Widerstandshaltung dem allgemeinen Sog des Wettkampfes gegenüber.
- Er muss lernen Nein zu sagen zu all den Verlockungen der Sucht, der Manie nach mehr Geld, mehr Ansehen, mehr Einfluss, mehr Macht, mehr Öffentlichkeit, alles anstrebenswerte Mittel im Dominanzkampf.
- Er muss lernen Qualität zu fördern und zu pflegen, vor allem Lebensqualität und nicht nur technische, wissenschaftliche Qualität in Sachen des Fortschrittes.
- Er darf sich nicht mehr nur der „res publica“ der Politik der Öffentlichkeit zuwenden, er muss sich auch dem privaten Leben, dem Familienleben, dem Nest zuwenden.
- Er muss neue Strukturen schaffen helfen, welche das Privatleben, die Familie schützen, welche Lebensraum für die Nachkommen garantieren.
- Eine gut gehende Wirtschaft, eine perfekte militärische Verteidigung und ein gut ausgebautes Gesundheitssystem garantieren noch in keiner Weise eine wirkliche Lebensqualität und einen gesunden Lebensraum für die Nachkommen.

https://adhs.expert

- Wir Frauen haben uns in die öffentliche Berufswelt und die politische Welt hinaus emanzipiert, quasi über den Horizont des „Nestes" hinaus.
- Der Mann muss sich in die Privatwelt, das Nest hineinentwickeln, hineinversetzen, ohne dabei seine Ehre und seinen Stolz zu verlieren.
- Von daher dürfte man eigentlich nicht vom emanzipierten Mann reden, sondern vielmehr vom deemanzipierten oder vom involvierten Mann.
- Vielleicht nennen wir ihn auch ganz einfach den „involvierten Mann" und zwar involviert in die Privatsphäre, ins private Leben im kleinen Kreise, im Nest, aber nicht nur im Sex.
- Das neue Nest, das private Territorium muss vom Mann in Kooperation mit der Frau erst wieder aufgebaut werden, bevor es verteidigt werden kann, und zwar nicht nur architektonisch, sondern auch seelisch.
- Und wenn der allgemeine Wirtschaftswettkampf das Nest zu zerstören droht, muss er sich dagegen wehren und nicht nur einfach diesen Kampf der Frau überlassen.

Beispiel des Mäuseuniversums von Jack Couhoum

Abschlussbemerkung:

In einer globalisierten Welt, da es kein Aussen mehr gibt, keine Grenzen, der Globus ein einziges Nest, ein Territorium darstellt, braucht es viel mehr Kooperationsverhalten als Kompetitionsverhalten zum Aufbau von Schutzräumen für das menschliche Leben, von vielen verschiedenen Nestern, die sich Mann und Frau bauen wie die Vögel.

https://adhs.expert